



# Jahresbericht

## 2006

## Inhalt:

1. Vorwort
2. Stiftung allgemein
3. Projekte
  - 3.1. Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“
  - 3.2. Oper für Kinder
  - 3.3. PEK
4. Förderungen
5. Finanzen

## 1. Vorwort

Die PanMedion Stiftung ist im Berichtsjahr gekennzeichnet durch eine merkliche Abnahme ihrer Tätigkeiten. Die Ursachen sind mit Gegenstand des nachfolgenden Berichts.

Es muss allerdings auch gesagt sein, dass die Tatsache eines ausgesprochenen Redeverbots für medizinische Wissenschaftler, wie dies im Zusammenhang mit der PEK-Studie den beteiligten Medizinern vom Bundesamt für Gesundheit auferlegt worden war, überaus entmutigend und niederdrückend auf jene Forschenden gewirkt hat, die tragend an der Stiftung beteiligt sind. Diesen wurde nachdrücklich verboten, über ihre Forschungsergebnisse zu berichten.

Dabei ging es ja nicht einmal um die Verbreitung einer „falschen Meinung“ - selbst dies müsste ja als Grundrecht eigentlich frei und erlaubt sein -, es ging viel mehr um die Verbreitung wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse!



Aus der reduzierten Tätigkeit heraus hat sich aber auch ein Blick auf die Stiftung aus Distanz eröffnet. So konnte man sich doch über die Bücher und andere Veröffentlichungen freuen, die aus der Arbeit im Rahmen des PEK-Projekts und mit Unterstützung der Stiftung hervorgegangen sind.

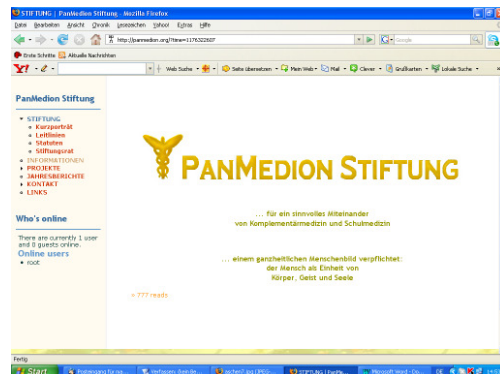
Andererseits wurde auch ersichtlich, dass einige Ziele nicht erreicht worden sind. So konnte der Bekanntheitsgrad der Stiftung nach wie vor nicht auf ein befriedigendes Niveau gehoben werden, was grundsätzlich im Widerspruch steht zu ihrer Aufgabe der Verbreitung von (komplementär-)medizinischem Wissen.

Des weitern wird aber auch sichtbar, dass die in Angriff genommenen Ziele sich gewandelt haben und sich weiter wandeln. Die Verbreitung validierter Informationen ist teilweise in ein Tätig-werden-vor-Ort übergegangen - die intensive Förderung von Opernproduktionen für Kinder, die uns seit Ende des Berichtsjahres wieder verstärkt beschäftigt, zeugt davon.

## 2. Stiftung allgemein

**Neue Webpage:** Die interne Haupttätigkeit der Stiftung im Berichtsjahr war der Neuaufbau einer Webpage für die Stiftung. Diese ist im Herbst 2006 aufgeschaltet worden und wird seither auch regelmässig unterhalten.

Die Adresse: [www.panmedion.org](http://www.panmedion.org)



**Personelles:** Aus beruflichen wie persönlichen Gründen hat sich der Präsident des Stiftungsrats, Herr Alexander von Glenck, für die Dauer des Berichtsjahrs eine Auszeit erbeten. Dies hatte zur Folge, dass die Stiftung ihre Tätigkeiten „auf kleiner Flamme“ verfolgt hat. So wurden etwa weniger Fundraising betrieben und keine neuen Projekte angegangen.

Herr Markus Fürst hat in dieser Zeit in äusserst verdankenswerter Weise die Stellung gehalten und alle anfallenden Arbeiten erledigt.

## 3. Projekte

### 3.1. Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“

Auf Einladung nahm ein Vertreter der Stiftung am Kick-off Meeting des Initiativkomitees der eidgenössischen Volksinitiative „Ja zur Komplementärmedizin“ teil, das am 26. Januar in Olten stattfand. In der Folge wurde das Projekt im Stiftungsrat diskutiert.



In seiner Frühjahrssitzung beschloss der Stiftungsrat, dass das Projekt im Sinne der Statuten förderungswürdig sei - dies auch mit Blick auf die Vorkommnisse im Zusammenhang mit PEK und die Streichung der fünf komplementärmedizinischen Richtungen aus der Grundversicherung der Krankenkassen (Jahresbericht 2005).

Am 27. September fand ein Treffen mit Vertretern des Initiativkomitees statt, worauf die Stiftung eine Spende zur Unterstützung der Initiative leistete.

### 3.2. Oper für Kinder

Leider ist es der Stiftung im Berichtsjahr nicht gelungen, weitere Vorstellungen der „Zauberflöte für Kinder“ zu vertreiben. Dabei hätte es an Geld nicht gefehlt, da erneut eine grosszügige zweckgebundene Spende von der Isabel und Dr. Friedrich Vogel-Stiftung eingegangen war.

Immerhin hat das Opernhaus Zürich im gleichen Jahr einige Aufführungen im Opernhaus und an anderen Orten durchgeführt und eine DVD-Aufnahme des Stücks herstellen lassen. Diese wurde als Kinderzauberflöte-Beitrag zum Mozartjahr 2006 im Theater (Théâtre du Jorat) in Mezières (VD) aufgenommen. Eine japanische Fassung wurde im japanischen Fernsehen ausgestrahlt. Diese Produktionen waren wie berichtet von der Stiftung grosszügig unterstützt worden.

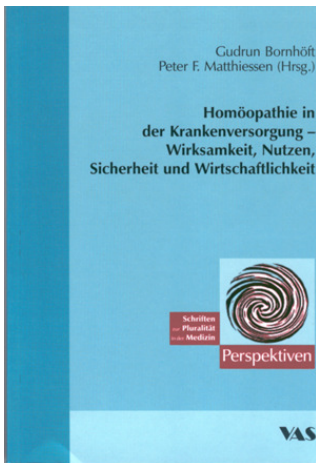


Ab Herbst 2006 fanden Gespräche zwischen Stiftungsvertretern und Theaterschaffenden statt, die zur Folge haben, dass im Verlauf des Jahres 2007 eine für Kinder adaptierte und gekürzte Fassung der „Cenerentola“ (Aschenbrödel) von Gioachino Rossini produziert wird.

Diese wird wie die „Zauberflöte für Kinder“ mobil konzipiert und soll ab Herbst 2007 (Premiere am 18. November im Raum Basel) wiederum in Einrichtungen für Kinder - Heimen, Spitälern und Schulen - zur Aufführung kommen.

### 3.3. PEK

**Publikationen:** Die Mitarbeiterinnen, die für PEK bei der Stiftung tätig gewesen waren, haben die HTA-Berichte zu Homöopathie, Anthroposophischer Medizin und Traditioneller Chinesischer Medizin überarbeitet und in Zusammenfassungen in der Zeitschrift „Forschende Komplementärmedizin“ \* publiziert. Leider verhinderte die Gesellschaft für Phytotherapie und dort insbesondere Herr Prof. Reinhard Saller die Publikation der entsprechenden Zusammenfassung des HTA-Berichts zur Pflanzenheilkunde.



Herr Prof. Peter F. Matthiessen und Frau Dr. Gudrun Bornhöft haben den HTA-Bericht zur Homöopathie vollständig überarbeitet und mit Unterstützung der PanMedion Stiftung als Buch herausgebracht. \*\*

Die bereits im Vorjahr angekündigte Publikation eines umfangreichen Buchs von Frau Dr. Gunver Kienle über die Anthroposophische Medizin hat sich aus produktionstechnischen Gründen ins Berichtsjahr

verschoben. Auch dieses Buch basiert auf dem von ihr und ihren Mitautoren erstellten HTA-Bericht. Es erschien sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache. \*\*\*



Frau Dr. Stefanie Maxion-Bergemann hat die Arbeit an einem Artikel über ökonomische Aspekte der Komplementärmedizin aufgenommen, der im Jahr 2007 erscheinen wird. Diese Arbeit wird von der Stiftung bezahlt.

## 4. Förderungen

**Zentrum für Komplementärmedizin (Witten/Herdecke):** Wie in den vergangenen Jahren wurde das Zentrum in folgenden Tätigkeiten unterstützt: Schwerpunkt bleibt weiterhin die Aus- und Weiterbildung im Bereich Osteopathie (Heilmethoden ohne Medikamente und Instrumente). Und beflügelt durch die Publikation des Homöopathiebuches (siehe oben), wurde ein Forschungsprojekt zum Thema „Simile-Prinzip“ in Angriff genommen (Gleiches soll mit Ähnlichem geheilt werden - ein auch ausserhalb der Homöopathie weitverbreitetes Prinzip).

## 5. Finanzen

Die Erträge der Stiftung haben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte abgenommen. Dies hängt einerseits mit dem Abschluss des



PEK-Projekts zusammen, zum andern mit der zuvor geschilderten Tatsache, dass sich der Stiftungsratspräsident eine Auszeit genommen hat. So waren auch freie Kapazitäten im Büro der Stiftung entstanden, die für 7500 Franken an Dritte verkauft wurden, wie in der Rubrik Dienstleistungsertrag der Betriebsrechnung 2006 ersichtlich ist.

Nachdem auch im Berichtsjahr das Personal gegenüber dem Vorjahr reduziert wurde, verringerten sich auch die entsprechenden Aufwände (Personal, Sozial- und Dienstleistungen).

Im Vorjahr war für weitere Aufwände bei den Dienstleistungen eine Rückstellung von 35'000 Franken gebildet worden. Nachdem diese im laufenden Jahr aufgelöst wurde, entstand ein negativer Dienstleistungsaufwand beziehungsweise ein buchhalterischer Ertrag von knapp 1400 Franken. Mit dem Bezug der neuen Büroräumlichkeiten im Herbst 2005 konnte der Raumaufwand um ein Drittel gesenkt werden.

Der in der Betriebsrechnung als Werbeaufwand ausgewiesene Betrag von 14'000 Franken enthält die Spende zur Unterstützung der Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“ sowie den Beitrag zur Herstellung des Buchs „Homöopathie in der Krankenversorgung“.

Dank der Einsparungen resultierte am Jahresende eine „Kriegskasse“ von etwa 70'000 Franken. Der damit zusammenhängende buchhalterische Jahresgewinn bescherte der PanMedion Stiftung ein Wachstum der Bilanzsumme um 50 Prozent sowie eine stabile Bilanzstruktur.

*Alexander von Glenck / Markus Fürst*

*Zürich, im Frühjahr 2007*

\* Forschende Komplementärmedizin. Wissenschaft - Praxis - Perspektiven. Kurzfassungen der HTA-Berichte des Schweizerischen PEK. Band 13, Supplement 2, Juni 2006. Herausgegeben von P. Heusser, H. Walach, U. Wolf; S. Karger Verlag für Medizin und Naturwissenschaften GmbH, Freiburg DE, Basel u.a.

\*\* Homöopathie in der Krankenversorgung - Wirksamkeit, Nutzen, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Herausgegeben von Gudrun Bornhöft und Peter F. Matthiessen. - Frankfurt am Main, VAS Verlag für Akademische Schriften, 2006. - 334 Seiten, 30 farbige Illustrationen, 50 farbige Tabellen (Perspektiven - Schriften zur Pluralität in der Medizin)  
ISBN 978-3-88864-419-1 Pb.: EUR 24.80, CHF 49.60

\*\*\* Kienle, Gunver Sophia / Kiene, Helmut / Albonico, Hans-Ulrich: Anthroposophische Medizin in der klinischen Forschung - Wirksamkeit, Nutzen, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit. 2006. 362 Seiten, 54 Abbildungen, 82 Tabellen, gebunden. CHF 79.70, EUR 49.95. ISBN: 3-7945-2471-3.  
Kienle, Gunver Sophia / Kiene, Helmut / Albonico, Hans-Ulrich: Anthroposophic Medicine - Effectiveness, utility, costs, safety. 2006. 360 pages, 54 figs., 82 tab., cbd. EUR 59,00, CHF 94,40. ISBN: 3-7945-2495-0.